

Jahreshauptversammlung der Pattenser LandFrauen u.U.

Im Mittelpunkt ihrer diesjährigen Jahreshauptversammlung der Pattenser LandFrauen u.U. standen zahlreiche Ehrungen für langjährige Mitgliedschaften im Verein. Neben Berichten vom Deutschen und Niedersächsischen LandFrauenverband wurden auch Berichte aus dem Kreisverband und aus dem eigenen Vorstand vorgetragen. Besonders begrüßt wurde von Birgit Albers vom Vorstandsteam, dass sich junge LandFrauen im Landkreis Harburg zu einer Gruppierung gefunden hätten. Sie gehörten verschiedenen Vereinen an und hätten ein eigenes Netzwerk gegründet. Einige von ihnen würden sich auch für den Kreisverbandsvorstand zur Wahl stellen, so Birgit Albers.

Auch für den Vorstand des Pattenser LandFrauenvereins u.U., so der Aufruf der Kassenwartin Dorothe Putensen zu Beginn ihres Kassenberichtes, sei es an der Zeit, dass sich junge Frauen im LandFrauenverein ehrenamtlich engagierten. Dabei würden sie vom Vorstandsteam jegliche Unterstützung erwarten können.

Das 70. Jubiläum im Kreisverband und im eigenen LandFrauenverein stünde unmittelbar bevor, so Birgit Albers. In Arbeitskreisen seien bereits seit langem Vorbereitungen getroffen worden. Der Auftakt des Jubiläums der Pattenser LandFrauen finde statt am 27.03.19 im Gasthaus Große in Wulfen. Auch beim Jubiläum des Kreisverbandes im Rahmen der LandFrauenwoche werde sich der Verein einbringen, so Albers weiter.

Im Anschluss daran hielt der Beauftragte für Kriminalprävention, Kriminaloberkommissar Heinz-Walter Johanßon, einen Aufklärungsvortrag über Alltagskriminalität. Er wies besonders auf die Gefahren am Telefon und im Internet hin, die rasant ansteigen würden. Die Einbruchskriminalität sei aber deutlich rückgängig, so der Referent. Viele der anwesenden Frauen konnten von selbst erlebten Ereignissen berichten. Herr Johanßon konnte ihnen viele Tipps mit auf den Weg geben und machte darauf aufmerksam, dass in jedem Falle Anzeige zu erstatten sei, aber man sich nie selbst dabei in Gefahr bringen solle. Er gab den Frauen noch mit auf den Weg, sich ggfs. auch an Opferhilfeeinrichtungen wie z.B. den weißen Ring zu wenden.